

#isdeg
ich schenke dir eine geschichte



<Unterhaltung>
Kürzestgeschichten

Das Huhn - Klamotten Das Huhn - Pulloverräumen

von Angela Sohler de Vos

#isdeg ist ein Projekt von BeraTina - für eine kleine Lese-Auszeit
im außergewöhnlichen Frühling 2020.

Klamotten

Das Huhn wünschte sich dringend ein neues Outfit. Da es eine bestimmte Vorstellung von Kleidungsstücken hatte, war es stundenlang im benachbarten Kaufhaus unterwegs, probierte u.a. so viele Stiefel an, dass es sich flügelahm fühlte und Hühneraugen einbildete.

Endlich entdeckte es ein gewebtes Cape in zarten Türkis-Blau-Tönen und dazu passende Stiefel in einem etwas dunkleren Farbton. Schon in der Umkleidekabine konnte es sich daran nicht satt sehen und blieb so lange, bis man es höflich wegschickte. Zuhause verstaute es die Neuerwerbungen.

Das Huhn brauchte immer ein paar Tage, um sich an neue Dinge zu gewöhnen. So räumte es die Klamotten weg und holte ab und zu die Kleidungsstücke hervor und freute sich daran.

Endlich, so nach 14 Tagen, kleidete es sich an und spazierte stolz vor den sich spiegelnden Scheiben des Gewächshauses einher und hoffte inständig, ein paar von den anderen Hühnern kämen vorbei.

Endlich - ein paar Freundinnen! Diese rannten ein paar Schritte auf das Huhn zu, blieben neugierig stehen und stellten das Gackern ein. Sie beäugten das Huhn von oben bis unten und schwiegen immer lauter. Sie scharrten auswendig den Boden, ohne den Blick vom Huhn abzuwenden, verzogen die Schnäbel und starrten es mit schräg gehaltenem Kopf unter halb geschlossenen Lidern an. Kein Wort fiel.

„Wir haben noch ein Ei zu legen“, gackerten sie plötzlich los und staksten eilig davon. Beim Weggehen wehten ein paar Wortfetzen wie „unmögliche Farbe“ und „macht sie richtig dick“ herüber.

Das Huhn/Klamotten + Das Huhn/Pulloverräumen © Angela Sohler de Vos

„Blöde Hühner!“, rief das Huhn hinterher und trat gegen einen Kieselstein.

#isdeg – ein Projekt von BeraTina – für eine kleine Lese-Auszeit im außergewöhnlichen Frühling 2020.

Pulloverräumen

Das Huhn schüttelt den Kopf, denn die Pullover, die es im Kleiderschrank unterbringen will, fallen ihm entgegen und ehe es deren Fall aufhalten kann, weich und zart auf die Füße.

Missmutig legt es alle wieder zusammen und setzt sie nachdenklich auf dem Schreibtisch ab. Sein Blick gleitet über die vollen Regalböden im Schrank.

Ein zweiter Versuch mit nachhaltigem Drücken läuft auf das gleiche Ergebnis heraus.

Es ist einfach kein Platz mehr im Schrank.

Was bedeutet das?

Aufräumen ist angesagt.

Aufräumen hört sich durchaus vernünftig an und ist von Zeit zu Zeit eine sinnvolle Sache. Schließlich muss man ja hin und wieder sehen, was sich so alles in den Schränken verbirgt.

Wahre Schätze hatte das Huhn schon beim Aufräumen gefunden: Den Kronkorken seines ersten Biers, den Fußring seines ersten Hahns...

Rein theoretisch ist Aufräumen also überhaupt kein Problem.

Das Einzige, was dem Huhn fehlt, ist ein Plan. Ein genialer Plan, nach dem es den Schrank aufräumen kann
Man könnte zum Beispiel nach Sommer-, nach Winterpullovern oder nach Material sortieren, nach Größe, nach Farbe. Das wäre die Idee, mit der sich das Huhn am ehesten anfreunden kann. Aber, welche Farbe käme zuunterst? Welche oben drauf zu liegen?
Schwierige Entscheidung! Und was passiert mit den Stücken, die übrig sind? Und wo sortiert es die bunten Teile ein?

Langsam bekommt das Huhn Kopfweh vom vielen Grübeln. Außerdem, so denkt es, reicht dann der Platz noch immer nicht. Und damit hatte ja die ganze Chose ja angefangen. Unschlüssig wiegt das Huhn die überflüssigen Pullover im Arm. Da kommt ihm eine zündende Idee: Es legt sie vorläufig aufs Bett.

#isdeg – ein Projekt von BeraTina – für eine kleine Lese-Auszeit im außergewöhnlichen Frühling 2020.